

St. Alexandri in Eldagsen.

Die Wandergruppe des Springer LandFrauenvereins erkundete Eldagsen. 775 fand Karl der Große in dem heutigen Eldagsen alle Voraussetzungen um einen Ort zu gründen: guten Boden, Wasser und Holz und ließ an der Stelle des heutigen Turmes der Alexandrikirche eine kleine Taufkirche aus Holz errichten. Eine steinerne Hallenkirche von 796 war Außenstelle des Bistums Hildesheim, das sich von Springe bis Minden und Peine erstreckte. Der spätgotische Marienaltar wird 1480 geschaffen von einem unbekanntem Künstler- wahrscheinlich ein Selbstbildnis zeigt ihn im zeitüblichen Gewand mit weißem Kragen in der Kreuzigungsszene. Die aus Lindenholz geschnitzten Figuren zeigen die Stationen des Marienleidens- jede von ihnen ein anderes ausgeprägtes Gesicht. Während des großen Brandes in Eldagsen 1626 erleidet der Flügelaltar zusammengeklappt kaum Schäden. Hinter dem Altar sieht man im Eichenrahmen noch Brandspuren. 1689 wird eine Predella mit der Darstellung des letzten Abendmahls – Christus mit seinen 12 Jüngern- von Daniel Bartels aus Hildesheim gefertigt. Der Holzwurmbefall machte eine Restaurierung des Altars nötig durch den Springer Bildhauer Dopmeyer, der die gotischen Farben mit Ölfarbe übermalte. 100 Jahre später mit neuen Möglichkeiten sehen wir nach der Präparation der Figuren mit Chemikalien und Entfernung der Ölfarbe den Altar in seiner ursprünglichen Pracht. Besonders schön auch die im Seitenaltarraum befindliche Katharinen Kapelle in der Andachten abgehalten werden.

Nach so viel anschaulicher und interessanter Kulturgeschichte wärmten wir uns im Ratskeller auf und genossen den Grünkohl mit Bregenwurst und Kassler.

Für alle LandFrauen und Gäste war der Nachmittag sehr kurzweilig und interessant. Zahlreiche weitere Veranstaltungen mit interessanten Themen sind für dieses Jahr geplant. Wer Lust bekommen hat daran teilzunehmen findet nähere Informationen auf den Homepages der LandFrauen <https://www.kreislandfrauen-springe.de/springe-veranstaltungen/> und der Stadt Springe <https://www.springe.de/regional/veranstaltungen/> , in der örtlichen Presse und im Dorffunk.